

«Interessiert mich hinten und vorne nicht»

Im aktuellen Gemeinderating schneidet das Toggenburg schlecht ab. Neckertals Gemeindepräsidentin lässt das kalt.

Larissa Flammer

Welche Gemeinde ist die beste? «Meine eigene», würden wohl die meisten Menschen sagen. In vielen Fällen entscheidet das subjektive Empfinden darüber, wo wir gerne zu Hause sind. Das Gemeinderating dagegen, das die «Handelszeitung» kürzlich publiziert hat, bewertet die Gemeinden nach statistischen Kriterien.

Die Zürcher Beraterfirma Iazi für Immobilien und Standortfragen, die das Rating erstellt hat, nahm schweizweit 936 Gemeinden unter die Lupe. Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern wurden aussen vor gelassen, weil die Vergleichbarkeit nicht gegeben sei. Dabei bewertete und rangierte die Firma jede Gemeinde anhand von 70 Faktoren, aufgeteilt in acht Kategorien (siehe Kasten). Eine Erkenntnis: Die Toggenburger Gemeinden kommen im nationalen Vergleich schlecht weg.

Arbeitsplätze sind zentral angesiedelt

Die Gemeinde Neckertal besetzt in diesem Ranking seit mehreren Jahren einen der hintersten Plätze. In diesem Jahr ist sie auf Rang 894 zu finden. Gemeindepräsidentin Vreni Wild sagt deutlich: «Das interessiert mich hinten und vorne nicht.» Die Bewertung sei eine «komische Übung», der Vergleich schlicht nicht möglich. In der Gemeinde Neckertal gebe es keine Ortschaft mit mehr als 2000 Einwohnenden. «Man kann uns nicht vergleichen mit zum Beispiel Ebnat-Kappel, wo die Gemeinde mehr oder weniger aus einer zentralen Ortschaft besteht», sagt Vreni Wild.

Zudem habe sich die Region Toggenburg darauf geeinigt, neue Arbeitsplätze auf der Achse Bütschwil-Nesslau anzusetzen. Raumplanerisch mache das absolut Sinn, es bedeute aber, dass Gemeinden – wie Neckertal – dadurch weniger Bauland in der Arbeitszone zur Verfügung haben und somit auch keine grossen Ansiedlungen

Die Gemeinden der Regionen Wil und Toggenburg in der Rangliste

Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnenden wurden nicht ermittelt.

Rang	Gemeinde	Kategorie	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang
			Arbeitsmarkt	Wohnen & Immobilien	Bevölkerungsstruktur	Steuerbelastung	Mobilität & Verkehr	Versorgung	Sicherheit	Ökologie	
145	Münchwilen (TG)		551	226	228	15	261	445	138	561	
188	Fischingen (TG)		784	199	161	465	847	267	40	304	
271	Zuzwil		245	330	203	171	597	759	244	415	
381	Sirnach (TG)		496	425	656	341	257	329	177	527	
390	Wilten (TG)		98	529	126	227	287	732	91	386	
391	Degersheim		697	352	564	629	677	460	206	308	
400	Oberuzwil		362	423	507	496	444	501	304	384	
449	Eschlikon (TG)		571	553	262	323	421	379	71	328	
454	Rickenbach (TG)		788	404	829	235	202	790	245	632	
478	Oberbüren		566	533	170	278	667	773	220	129	
485	Bichelsee-Balterswil (TG)		629	491	294	315	802	736	121	348	
487	Flawil		767	419	808	547	337	586	304	557	
516	Uzwil		914	480	662	547	430	366	350	355	
542	Wil		591	582	663	449	167	127	503	515	
555	Kirchberg		747	495	713	547	665	794	113	311	
715	Jonschwil		446	784	321	517	597	643	293	159	
735	Niederhelfenschwil		326	846	193	397	821	540	179	197	
779	Wattwil		391	824	802	541	612	34	172	703	
806	Mosnang		805	807	609	572	885	503	230	141	
809	Nesslau		128	909	814	496	903	89	294	124	
813	Bütschwil-Ganterschwil		186	897	524	523	676	605	246	218	
840	Ebnat-Kappel		261	919	836	577	793	396	63	204	
874	Wildhaus-Alt St. Johann		427	932	706	519	930	51	227	493	
894	Neckertal		618	910	838	541	878	356	64	494	

Quelle: Handelszeitung/Tabelle: jbr

machen können. Den Bewertungskriterien des Gemeinderatings misst Vreni Wild darum nicht allzu viel Bedeutung bei. Statistiken würden Zahlen berücksichtigen, aber nicht die Lebensqualität. Die Gemeindepräsidentin sagt: «Bei uns sind andere Werte wichtiger und darum ziehen die Leute auch ins Neckertal.»

Erstmals besonderer Fokus auf die Ökologie

Viele Plätze weiter oben im Gemeinderating sind mit Münchwilen und Fischingen zwei Gemeinden aus dem Hinterthurgau zu finden. In der Region Wil/Toggenburg führt Münchwilen die Rangliste an. Interessiert das die politische Behörde vor Ort? «Wir schauen das Gemeinderating schon an, es wird auch an einer Gemeinderatssit-

zung diskutiert», sagt Vize-Gemeindepräsident Enrico Kämpf. Es sei aber nur ein Puzzleteil im Gesamten, relativiert er.

Münchwilen verdankt den regionalen Spitzenplatz vor allem der guten Bewertung in der Kategorie Steuerbelastung. Das

mag auf den ersten Blick überraschen, da der Steuerfuss der Gemeinde eher über dem kantonalen Durchschnitt liegt.

Kämpf erklärt, dass weitere Faktoren dieser Kategorie zum Beispiel zeigen, wie eine Gemeinde für die Zukunft aufgestellt ist. «Und Münchwilen hat diesbezüglich die Hausaufgaben gemacht.»

Das Rating ist gemäss der «Handelszeitung» die grösste und umfangreichste Untersuchung von Gemeinden in der Schweiz. In den vergangenen Jahren hat jeweils «Die Weltwoche» die von der Firma Iazi erstellte Rangliste veröffentlicht. Die Immobilienpreise werden leicht höher gewichtet als die anderen Faktoren. Dieses Jahr wurde erstmals ein besonderer Fokus auf die Ökologie gesetzt. Die Handelszeitung schreibt: «Denn Umweltschutzthemen sind heute, gerade wenn es um Wohnqualität geht, nicht mehr wegzudenken.»

Die Kategorien beinhalten unter anderem diese Faktoren

- **Wohnen:** Immobilienpreise, Veränderung der Preise über drei Jahre, Wohnbautätigkeit, Leerwohnungsziffer, Wohnbudgetanteil.
- **Arbeitsmarkt:** Arbeitslosenquote, Veränderung der Arbeitslosenquote, Firmenneugründungen, Beschäftigte im Dienstleistungssektor.
- **Bevölkerungsstruktur:** Sozialhilfeempfänger, Jugendanteil, Bevölkerungswachstum, Steuerertrag, steuerbares Einkommen.

- **Steuern:** durchschnittliche Steuerbelastung für Singles, Familien mit und ohne Kindern, Pensionisten über 65 Jahren.
- **Mobilität:** Reisezeit mit Öffentlichen Verkehrsmitteln und/oder Auto zum nächsten Zentrum und zur nächsten Grossstadt, Erreichbarkeit von Einwohner und Arbeitsplätzen mit ÖV und/oder Auto.
- **Versorgung:** Anzahl Ärzte, Apotheken, Spitäler, Primar- und Oberstufen-Schulen, Fachhochschulen und Universitäten, Bib-

- liotheken, Einkaufszentren, Lebensmitteläden, Freizeit- und Kulturangebote.
- **Sicherheit:** Straftaten gegen das Strafbuch, Betäubungsmittel- und Ausländergesetz, Verkehrsunfälle, Erdbebenrisiko, Radonrisiko, Versorgungssicherheit.
- **Ökologie:** Energieeffizienz (Energistadt), CO₂-Emissionen, Erneuerbare Stromproduktion, Bodenversiegelung, Anzahl Grünraum, Wald und offene Gewässer. (red)

Neuer Unternehmensleiter

Der Micarna-CEO Albert Baumann übergibt per sofort an Peter Hinder.

Mitte April wurde darüber informiert, dass Peter Hinder per Anfang 2022 CEO der Micarna-Gruppe wird und Albert Baumann die Verantwortung an ihn abgibt. Wie das Unternehmen mitteilt, erfolgt die Übergabe bereits früher. Begründet wird dieser Schritt mit gesundheitlichen Gründen.

Albert Baumann trete eine Therapie an, die bis im März 2022 dauern werde, schreibt das Unternehmen. Deshalb übernehme Peter Hinder ab sofort das operative Tagesgeschäft der Micarna-Gruppe als Unternehmensleiter. Die Micarna verarbeitet ihre Produkte an über 20 Standorten in der Schweiz.

Der Fokus der Produktion liegt auf den beiden grossen Standorten in Bazenheid und in Courtepin.

Albert Baumann ist seit 37 Jahren für die Micarna tätig in

ganz verschiedenen Funktionen, die letzten 16 Jahre als Unternehmensleiter. Für Albert Baumann war die Micarna stets mehr als nur ein Geschäft, sie war für ihn Familie. Albert Bau-

mann bleibt der Micarna-Gruppe weiterhin erhalten. Er unterstützt Peter Hinder im Rahmen der externen Verwaltungsratsmandate und Arbeitsgruppen.

Peter Hinder war 25 Jahre lang bei der Micarna-Gruppe in unterschiedlichen Leitungsfunktionen tätig war, bevor er zur Bina wechselte und dort die Unternehmensleitung übernahm. Er verfügt über viel Erfahrung in verschiedenen Rollen im Fleischgeschäft und in der Wertschöpfungskette der Micarna-Gruppe. Zudem bringt er ein Agrostiumstudium der ETH mit. Peter Hinder ist verheiratet und hat zwei erwachsene und zwei jugendliche Kinder. (pd/sas)

«Zeitgut»: 10 000 Stunden Freiwilligenarbeit vermittelt

Toggenburg Die Genossenschaft für Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe startete im Januar 2017. Damals löste sich «Zeitgut Toggenburg» von der Dachorganisation «Kiss» und vermittelt seither Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe. Fünf Jahre nach der Gründung blickt Zeitgut Toggenburg nun auf 10 000 Stunden geleistete Stunden zurück. Dies schreibt das Netzwerk in einer Medienmitteilung. Der Austausch von Arbeitskraft kommt dabei ohne Geld aus: Die geleisteten Stunden werden den Helfenden auf ein Zeitkonto gutgeschrieben, von dem sie bei Bedarf selbst Stunden für Unterstützung anfragen können. Die Genossen-

schaft steht allen Bewohnerinnen und Bewohnern und Institutionen des Toggenburg offen. 258 Mitglieder hat Zeitgut Toggenburg heute. 17 Organisationen, Gemeinden und Einrichtungen sind «Kollektiv-Mitglied». Für sie wurden 6000 von den 10 000 Stunden geleistet, wobei die meisten auf den Bereich «Gesellschaften» entfielen. Ein grosser Teil der Freiwilligenarbeit werde zudem für Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen geleistet, heisst es.

Immer am letzten Donnerstag des Monats findet im Familienzentrum in Lichtensteig das «Kafi Zeitgut» statt. Nächstes Mal am 28. Oktober. (pd)



Albert Baumann. Bilder: PD



Peter Hinder.